

Montagsdemo

André

ein sozialpolitischer Supergau ???

Am 26.06.2007 verstarb der erst drei Monate alte Säugling André in Iserlohn völlig verwahrlost, an Unterernährung und Flüssigkeitsmangel. Offensichtlich waren die Eltern hoffnungslos überfordert. Als Hartz IV-Empfänger stehen sie unter der Betreuung durch das Jugendamt und die ARGE Märk. Kreis.

Wir gestatten uns nicht über die Betroffenen zu urteilen, aber wir stellen die Frage: Wie viele Menschen müssen noch sterben, bis diese mörderische Hartz-Politik der sozialen Kälte endlich ein Ende hat.

Sanktionierungen mit Todesfolge

... werden billigend in Kauf genommen ????. Es ist traurige Gewissheit, dass im Fällen von Sanktionen durch die ARGE n, immer die Kinder die primär Leidtragenden sind. Darum muss die Frage nach dem Nutzen von Sanktionen gestellt werden? Liegt in diesem Iserlohner Skandal möglicherweise eine „Sanktionierung mit Todesfolge“ vor?

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 76 23.07.2007

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de

<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

Montagsdemo

André

ein sozialpolitischer Supergau ???

Am 26.06.2007 verstarb der erst drei Monate alte Säugling André in Iserlohn völlig verwahrlost, an Unterernährung und Flüssigkeitsmangel. Offensichtlich waren die Eltern hoffnungslos überfordert. Als Hartz IV-Empfänger stehen sie unter der Betreuung durch das Jugendamt und die ARGE Märk. Kreis.

Wir gestatten uns nicht über die Betroffenen zu urteilen, aber wir stellen die Frage: Wie viele Menschen müssen noch sterben, bis diese mörderische Hartz-Politik der sozialen Kälte endlich ein Ende hat.

Sanktionierungen mit Todesfolge

... werden billigend in Kauf genommen ????. Es ist traurige Gewissheit, dass im Fällen von Sanktionen durch die ARGE n, immer die Kinder die primär Leidtragenden sind. Darum muss die Frage nach dem Nutzen von Sanktionen gestellt werden? Liegt in diesem Iserlohner Skandal möglicherweise eine „Sanktionierung mit Todesfolge“ vor?

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 76 23.07.2007

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de

<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

Montagsdemo

André

ein sozialpolitischer Supergau ???

Am 26.06.2007 verstarb der erst drei Monate alte Säugling André in Iserlohn völlig verwahrlost, an Unterernährung und Flüssigkeitsmangel. Offensichtlich waren die Eltern hoffnungslos überfordert. Als Hartz IV-Empfänger stehen sie unter der Betreuung durch das Jugendamt und die ARGE Märk. Kreis.

Wir gestatten uns nicht über die Betroffenen zu urteilen, aber wir stellen die Frage: Wie viele Menschen müssen noch sterben, bis diese mörderische Hartz-Politik der sozialen Kälte endlich ein Ende hat.

Sanktionierungen mit Todesfolge

... werden billigend in Kauf genommen ????. Es ist traurige Gewissheit, dass im Fällen von Sanktionen durch die ARGE n, immer die Kinder die primär Leidtragenden sind. Darum muss die Frage nach dem Nutzen von Sanktionen gestellt werden? Liegt in diesem Iserlohner Skandal möglicherweise eine „Sanktionierung mit Todesfolge“ vor?

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 76 23.07.2007

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de

<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

Montagsdemo

André

ein sozialpolitischer Supergau ???

Am 26.06.2007 verstarb der erst drei Monate alte Säugling André in Iserlohn völlig verwahrlost, an Unterernährung und Flüssigkeitsmangel. Offensichtlich waren die Eltern hoffnungslos überfordert. Als Hartz IV-Empfänger stehen sie unter der Betreuung durch das Jugendamt und die ARGE Märk. Kreis.

Wir gestatten uns nicht über die Betroffenen zu urteilen, aber wir stellen die Frage: Wie viele Menschen müssen noch sterben, bis diese mörderische Hartz-Politik der sozialen Kälte endlich ein Ende hat.

Sanktionierungen mit Todesfolge

... werden billigend in Kauf genommen ????. Es ist traurige Gewissheit, dass im Fällen von Sanktionen durch die ARGE n, immer die Kinder die primär Leidtragenden sind. Darum muss die Frage nach dem Nutzen von Sanktionen gestellt werden? Liegt in diesem Iserlohner Skandal möglicherweise eine „Sanktionierung mit Todesfolge“ vor?

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 76 23.07.2007

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de

<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

Das wurde von dem Geschäftsführer der ARGE MK zwar schnell und lautstark verneint, aber nicht glaubwürdig nachgewiesen. Zudem sprechen die Bescheide von Betroffenen eine klar andere Sprache.

Oberstaatsanwalt Wolfgang Rahmer machte mit Blick auf das Jugendamt keinen Hehl aus seiner Betroffenheit:

"Ich erwarte von einer öffentlichen Behörde noch mehr Verantwortungsbewusstsein als von einer Familie, die offensichtlich aus desolaten Verhältnissen kommt".

ZDF-heute 13.07.2007

Volker Riecke, ARGE MK am 10.07.07

„Im Übrigen weise ich darauf hin, dass Sanktionen gem. § 31 SGB II ausschließlich auf Basis der geltenden Rechtslage unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalles erfolgen.“

§ 31 SGB II enthält ausschließlich Regelungen, die „sozialwidriges Verhalten“ des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sanktionieren. Sozialwidrig aber ist, was den ARGE n nicht passt.

Fakt ist: Je mehr Leistungskürzungen die ARGE n verhängen, je mehr „Zwangsvvertreibungen“ Hartz IV auslöst und je mehr die Grundsicherung der Kinder zusammengestrichen wird, desto erfolgreicher steht der Geschäftsführer in der Rankingliste der Arbeitsagentur. Ein eher zweifelhafter Erfolg, basierend auf sozialer Absturz der Kunden.

... und was wird aus den Kindern?

Das wurde von dem Geschäftsführer der ARGE MK zwar schnell und lautstark verneint, aber nicht glaubwürdig nachgewiesen. Zudem sprechen die Bescheide von Betroffenen eine klar andere Sprache.

Oberstaatsanwalt Wolfgang Rahmer machte mit Blick auf das Jugendamt keinen Hehl aus seiner Betroffenheit:

"Ich erwarte von einer öffentlichen Behörde noch mehr Verantwortungsbewusstsein als von einer Familie, die offensichtlich aus desolaten Verhältnissen kommt".

ZDF-heute 13.07.2007

Volker Riecke, ARGE MK am 10.07.07

„Im Übrigen weise ich darauf hin, dass Sanktionen gem. § 31 SGB II ausschließlich auf Basis der geltenden Rechtslage unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalles erfolgen.“

§ 31 SGB II enthält ausschließlich Regelungen, die „sozialwidriges Verhalten“ des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sanktionieren. Sozialwidrig aber ist, was den ARGE n nicht passt.

Fakt ist: Je mehr Leistungskürzungen die ARGE n verhängen, je mehr „Zwangsvvertreibungen“ Hartz IV auslöst und je mehr die Grundsicherung der Kinder zusammengestrichen wird, desto erfolgreicher steht der Geschäftsführer in der Rankingliste der Arbeitsagentur. Ein eher zweifelhafter Erfolg, basierend auf sozialer Absturz der Kunden.

... und was wird aus den Kindern?

Das wurde von dem Geschäftsführer der ARGE MK zwar schnell und lautstark verneint, aber nicht glaubwürdig nachgewiesen. Zudem sprechen die Bescheide von Betroffenen eine klar andere Sprache.

Oberstaatsanwalt Wolfgang Rahmer machte mit Blick auf das Jugendamt keinen Hehl aus seiner Betroffenheit:

"Ich erwarte von einer öffentlichen Behörde noch mehr Verantwortungsbewusstsein als von einer Familie, die offensichtlich aus desolaten Verhältnissen kommt".

ZDF-heute 13.07.2007

Volker Riecke, ARGE MK am 10.07.07

„Im Übrigen weise ich darauf hin, dass Sanktionen gem. § 31 SGB II ausschließlich auf Basis der geltenden Rechtslage unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalles erfolgen.“

§ 31 SGB II enthält ausschließlich Regelungen, die „sozialwidriges Verhalten“ des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sanktionieren. Sozialwidrig aber ist, was den ARGE n nicht passt.

Fakt ist: Je mehr Leistungskürzungen die ARGE n verhängen, je mehr „Zwangsvvertreibungen“ Hartz IV auslöst und je mehr die Grundsicherung der Kinder zusammengestrichen wird, desto erfolgreicher steht der Geschäftsführer in der Rankingliste der Arbeitsagentur. Ein eher zweifelhafter Erfolg, basierend auf sozialer Absturz der Kunden.

... und was wird aus den Kindern?

Das wurde von dem Geschäftsführer der ARGE MK zwar schnell und lautstark verneint, aber nicht glaubwürdig nachgewiesen. Zudem sprechen die Bescheide von Betroffenen eine klar andere Sprache.

Oberstaatsanwalt Wolfgang Rahmer machte mit Blick auf das Jugendamt keinen Hehl aus seiner Betroffenheit:

"Ich erwarte von einer öffentlichen Behörde noch mehr Verantwortungsbewusstsein als von einer Familie, die offensichtlich aus desolaten Verhältnissen kommt".

ZDF-heute 13.07.2007

Volker Riecke, ARGE MK am 10.07.07

„Im Übrigen weise ich darauf hin, dass Sanktionen gem. § 31 SGB II ausschließlich auf Basis der geltenden Rechtslage unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalles erfolgen.“

§ 31 SGB II enthält ausschließlich Regelungen, die „sozialwidriges Verhalten“ des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sanktionieren. Sozialwidrig aber ist, was den ARGE n nicht passt.

Fakt ist: Je mehr Leistungskürzungen die ARGE n verhängen, je mehr „Zwangsvvertreibungen“ Hartz IV auslöst und je mehr die Grundsicherung der Kinder zusammengestrichen wird, desto erfolgreicher steht der Geschäftsführer in der Rankingliste der Arbeitsagentur. Ein eher zweifelhafter Erfolg, basierend auf sozialer Absturz der Kunden.

... und was wird aus den Kindern?